



Chronik des Landesbereichs IV – Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Übersicht der Landesvorsitzenden:

<u>Zeitraum</u>	<u>Name</u>
seit 2018	Dipl.-Ök. Berthold Theus
2004 – 2018	Dipl.-Ing. Richard Bulheller
1995 – 2004	Dipl.-Kfm. Wolfgang Fischer
1984 – 1995	Günther Kriebel
1975 – 1984	Heinrich Meyer
1975	Dipl.-Vw. Siegfried Schulz
1964 – 1974	Dr. Wilhelm Sommerlad
1962 – 1963	unbesetzt
1955 - 1961	Hans von Salmuth

Entstehung:

Nach der Gründung der Gesellschaft im Januar 1952, stieg die Zahl der Sektionen stetig an. So bestanden im Januar 1953 bereits über 100 und zum Jahresende 130 Sektionen.

Die älteste Sektion ist nach Überlieferung die Sektion Kassel. So berichtete der Kasseler Steuerberater Major a. D. Friedrich von der Heydt von einem Treffen in kleinem Kreis am Samstag den 12. Januar 1952.

Die damalige Präsidentin Claire Marienfeld-Czesla ehrte ihn beim Neujahrsempfang 2002 in Kassel für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Gesellschaft. Weitere Sektionen die bereits früh die Arbeit aufnahmen waren Marburg und Eschwege.

Durch die steigende Zahl Sektionen war es organisatorisch folgerichtig eine Zwischenebene einzurichten. Durch die ehrenamtlichen Landesbeauftragten des Vorstandes sollte der zweckmäßige Einsatz der Sektionen in den Ländern geregelt werden.

Die Landesbeauftragten waren aber nicht nur Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Sektionen, sondern auch zwischen Vorstand und den Bereichskommandos der Bundeswehr sowie allen auf

Landesebene tätigen politischen Organisationen und staatlichen Instanzen.¹ Ab 1955 wirkten die Landesbeauftragten schließlich in der Struktur der Wehrbereiche der Bundeswehr.

Erster Landesbeauftragter des Landesbereichs IV der bis heute die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland umfasst, war der ehemalige Oberbefehlshaber der 15. Armee Generaloberst a. D. Hans von Salmuth. Neben anderen Persönlichkeiten war er zuvor bereits zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt worden.

Nach seinem Tod am 01. Januar 1962 blieb die Position zunächst unbesetzt, bis 1964 Oberst a. D. Dr. Wilhelm Sommerlad den vakanten Posten übernahm. Im September 1975 wurde Sommerlad für sein Engagement mit dem Großen Verdienstkreuz des Bundes ausgezeichnet.²

Sein Nachfolger war der ehemalige Stellvertretende Inspekteur des Heeres Generalleutnant a. D. Siegfried Schulz, der jedoch bereits nach kurzer Amtszeit an den ehemaligen Leiter BMVg Stabsabteilung FÜH VII Brigadegeneral a. D. Heinrich Meyer übergab.

Im Jahr 1984 übernahm der ehemalige Kommandeur der Panzerbrigade 15 „Westerwald“ in Koblenz Brigadegeneral a. D. Günther Kriebel die Position des Landesbeauftragten.

Nach Ende des Ost-West-Konflikts und Umbenennung in „Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik“ (GfW) lenkte ab 1995 der ehemalige Kommandeur Artillerieschule in Idar-Oberstein Brigadegeneral a. D. Wolfgang Fischer die Geschicke des Landesbereichs.

Im Jahr 2004 übernahm dann der ehemalige Kommandeur Logistikzentrum des Heeres in Ahrweiler Brigadegeneral a. D. Richard Bulheller den Landesbereich. Mit letztlich 14 Jahren war General Bulheller bisher die längste Zeit für den Landesbereich verantwortlich.

Seit 2018 ist mit Oberstleutnant Berthold Theus aus Koblenz erstmals ein aktiver Stabsoffizier Landesbeauftragter in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Autor: Berthold Theus

Koblenz, 15. Januar 2021

Quellen:

Hübner, Werner (1969): Die Gesellschaft für Wehrkunde – und ihre Rolle im System der Militarisierung Westdeutschlands (1952-1968), Deutscher Militärverlag

GSP (2002) Festschrift 50 Jahre GfW

¹ Hübner (1969), S. 48

² https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_Bundesverdienstkreuz/1975/September